



J.C. Jürgens

Der Begründer der Waldhalle  
in Bad Schwartau

\* 19.12.1816 † 20.2.1905

(Die Waldhalle wurde 1867  
eröffnet)

Oben im Steinkreuz  
ist die Lutherrose  
eingemeißelt (hier ebenso  
wie die Schrift nur schwach  
zu sehen)



Die Schwestern

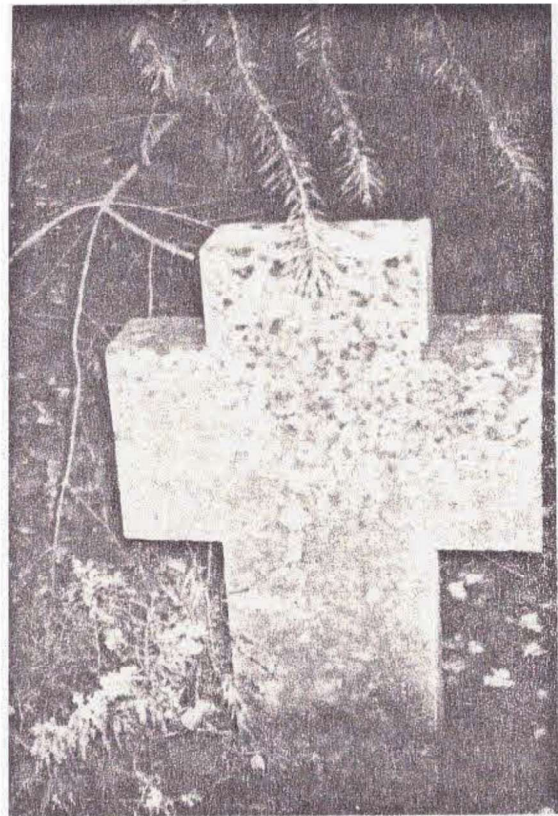
Luise Oberfel

\* 2.6.1857 † 9.12.1938

Paula Raack

\* 2.4.1869 † 29.8.1949

Evangelischer Diakonieverein  
Offb. Joh. 21. v.3-5



August G. Lüderitz

\* 6.8.1838 † 15.12.1922

hängt mit der Begründung  
Deutsch-Süd-West-Afrikas  
zusammen:

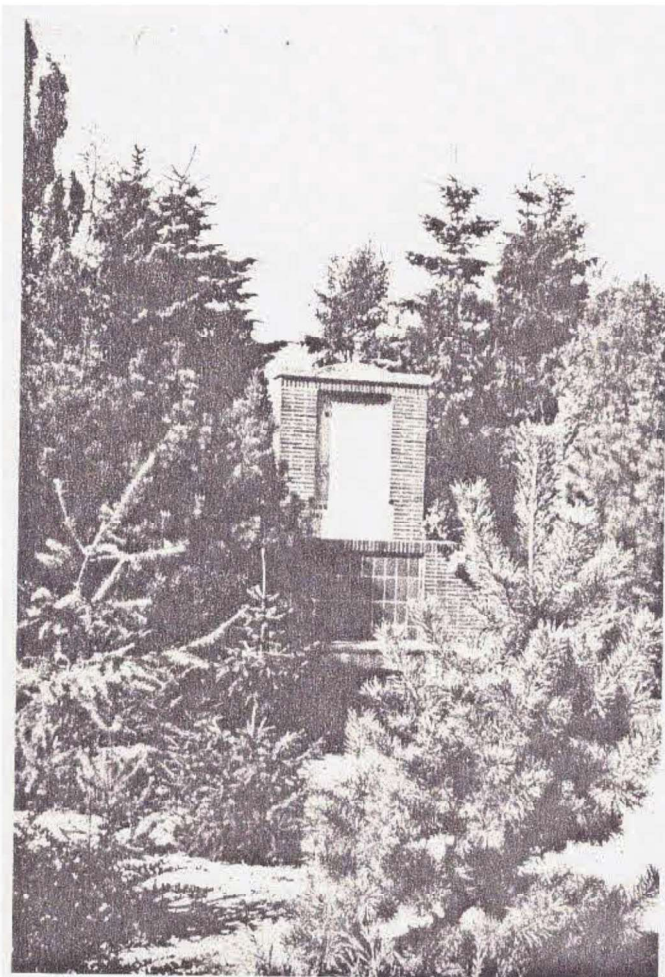
„Die Lüderitz-Bucht“

Die Liebe höret nimmer auf



Bevor die mit Bäumen und Sträuchern dicht besetzte Fläche hinter der Kapelle zur geschützten Region erklärt wurde, war dort beimalgedichtete bedeutenden älteren Grabmalen ein ständiges Freizeitrecht zu geben, wurde diese nach Ende des 2. Weltkrieges 1945 auf Initiative des Vereins der Verfolgten des Nazi-regimes (VVN) in diesem Bereich des nunten abgebildeten Mahnmal errichtet.

Obwohl in seiner Gestaltung wenig in Betracht und beimalgedichtete keine Rücksicht, weil auf keine bestimmten Personen bezogen, bei seiner Aufstellung mehr als eine Art in zwischen zur Ruhe gebenen von politischen Demonstrationen verstanden und daher für einen Friedhof eigentlich nicht geeignet. Hat dieses Mahnmal nun einmal hier in mitten der Gegend. Begrünung seinen Platz gefunden und ist somit zu einem geschätzten Bestandteil dieser Schutzregion geworden und sollte es so auch bleiben.



VVN-Mahnmal hinter der Kapelle

Umseitig weitere Grabmale aus der „Geschützten Region“

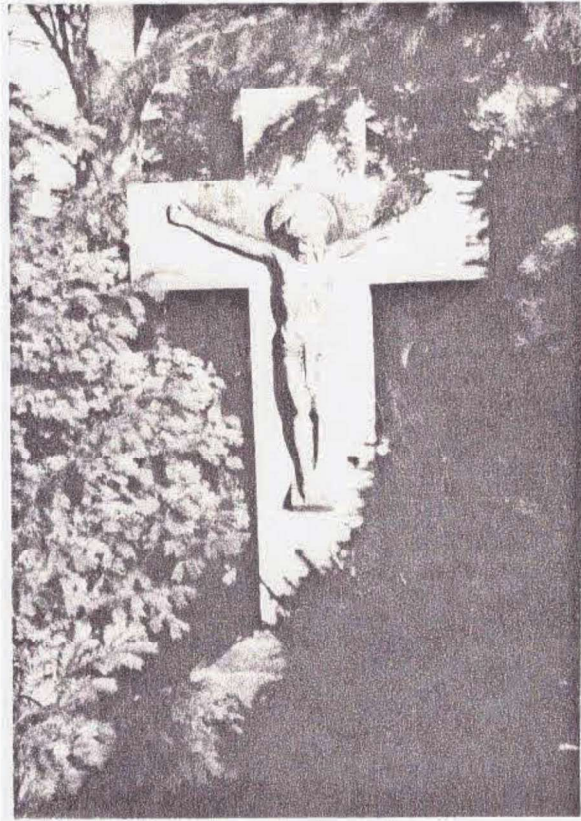


Wie vorseitig weitere ältere Grabmäler aus der Geschützten Region des Rensefelder Friedhofs:

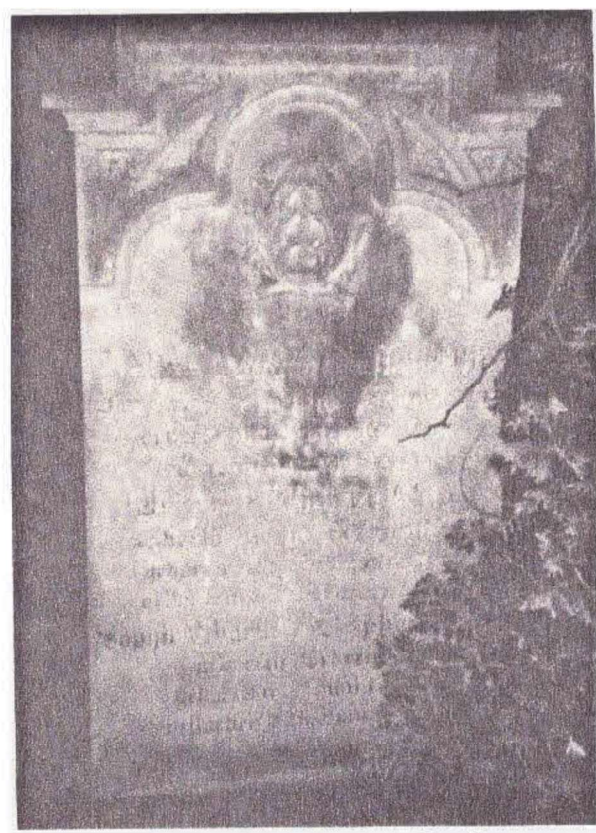


Der Pastor Kirchenrat Barelmann und sein Organist H. Menschel an der Kirche zu Rensefeld

Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen:



Liselotte Capelle  
Emma Capelle

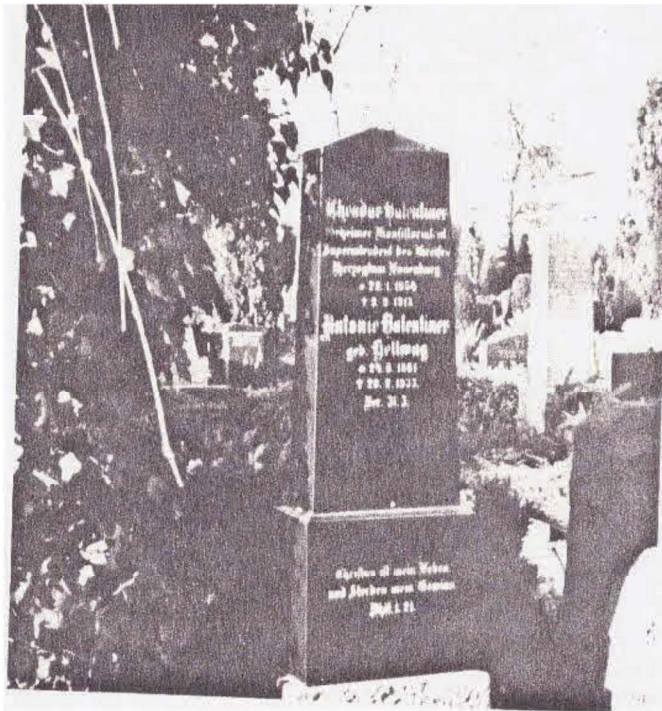


Justus Johann Gustav Otto  
Forstmeister in Bad Schwartau  
\* 8. 9. 1863 + 12. 4. 1938  
Friedrich Wilhelm Otto  
Oberförster in Schwartau  
\* 19. 9. 1791 + 1. 9. 1853



Außer den Grabmalen der heimatbundliche  
bedeutenden Persönlichkeiten, die sich  
in einem Schutzbereich im Hintergelände  
der Kapelle befinden, seien noch die  
Erinnerungsmale an Träger des geistlichen  
Amtes hervorgehoben, solche die anderswo  
ihre Arbeit hatten, zuletzt aber hier gelebt und  
hier gestorben sind, und solche die als  
Pastoren der hier heimatlichen Kirchen-  
gemeinden gewirkt haben.

WACHET + BETET



Theodor Valentiner  
Geheimer Konsistorialrat  
Superintendent des Kreises  
Herzogtum Lauenburg  
\* 28.1.1854 † 9.9.1913  
Christus ist mein Leben und Sterben ist  
mein Gewinn Phil. 1, 21

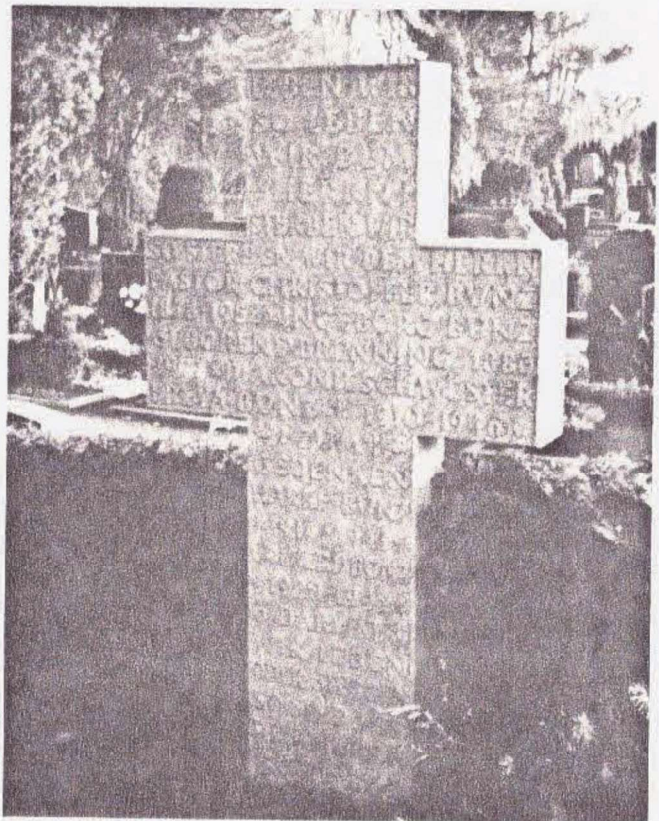
Paul Denker  
Hauptpastor an St. Marien  
zu Lübeck  
\* 29.5.1881 † 27.6.1952



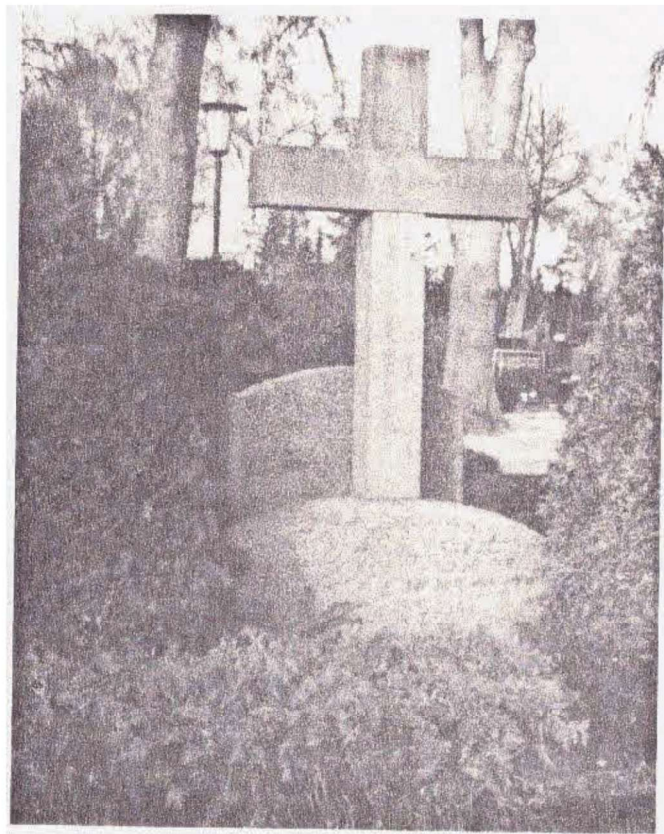
Otto Obereigner  
Generalsuperintendent von Memel  
zuletzt Pastor in Bosau  
\* 20.9.1884 † 18.10.1971







Pastor Christoffer Bünz.  
 Pastor an der Kirche zu Rensefeld  
 von Ende 1926 - Oktober 1951  
 \* 1878 in Uetersen  
 † 1958 in Rensefeld  
 (Vater des Verfassers dieser Chronik)

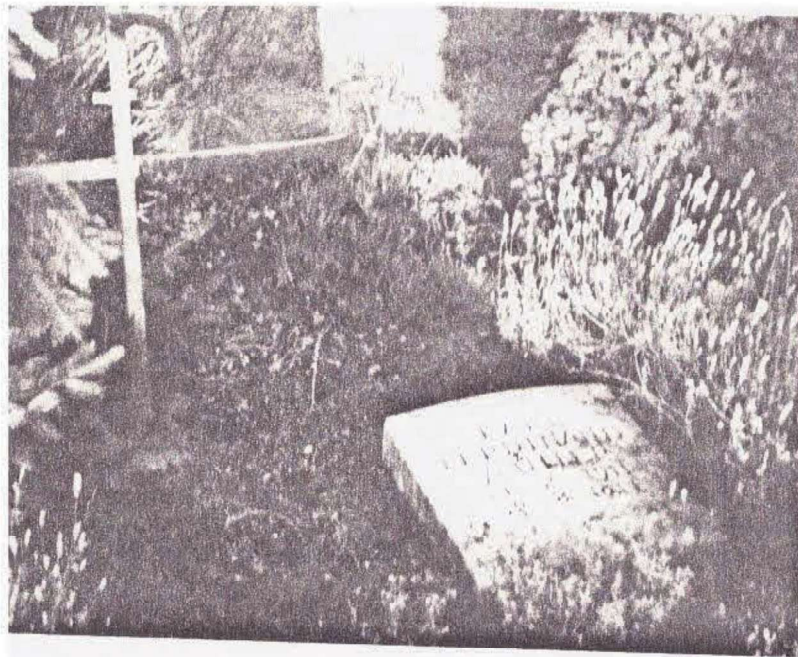
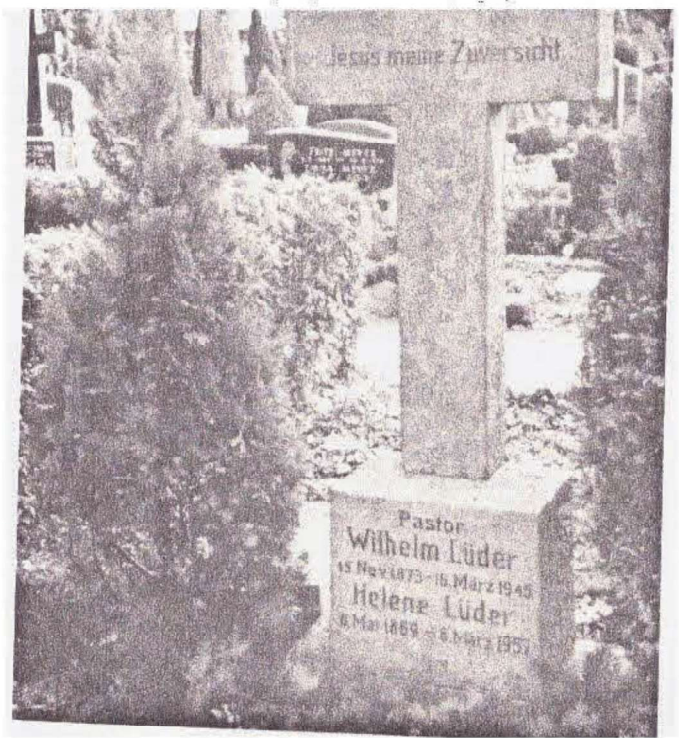


Pastor Martin Zietz  
 Pastor an der Kirche zu Rensefeld  
 Pfarrbezirk Bad Schwartau  
 1914 -  
 \* 15. 2. 1882  
 † 5. 12. 1944



Pastor Wilhelm  
Lüder

Pastor der Kirchengemeinde  
Rensfeld-Bad Schwartau  
Pfarrbezirk Lutherhaus  
Schillerstraße  
(Nachfolger von Pastor Zietz)  
\* 15.11.1873 † 16.3.1945



Pastor Karl-Ferdinand  
Müller

Pastor der Kirchengemeinde  
Rensfeld-Bad Schwartau:  
Pfarrbezirk Lutherhaus  
Schillerstraße  
von 1945 bis  
\* 21.2.19 † 26.8.1971

Pastor Helmut Scholz

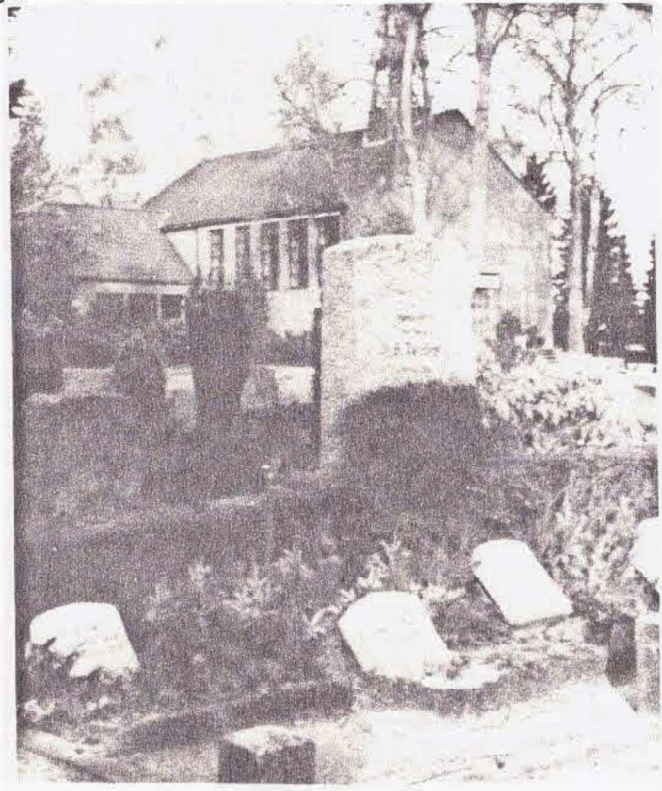
Pastor der Kirchengemeinde  
Rensfeld-Bad Schwartau  
Neuer Pfarrbezirk Tötterberg

\* 1910 † 1976





Zußer dem Judenteinen der hier  
 auf dem Rausfeldes Friedhof bestatteten  
 Pastoren der jüngeren Vergangenheit  
 in der Kirchengemeinde Rausfeld - Bad Schwanau  
 seien hier auf den Grabmalen die Namen  
 dieser hervorgehoben, die sich um die Ge-  
 lange des kirchlichen Lebens, insonderheit  
 des Friedhofs mit viel Einwirkungsbereitschaft  
 während ihres Lebens auf dieser Erde  
 bemüht haben.



Alfred Klindwort

Als Kirchenältester und  
 langjähriges Mitglied im  
 Friedhofs ausschluß stets um den Friedhof  
 bemüht

Fritz Jänike

Der Stifter der Glocke im  
 Turm der neuen Friedhofs-  
 Kapelle



FAMILIE A. KLINDWORT

THEA KLINDWORT

ELISABETH KLINDWORT  
 GEB. JOBELMANN

ALFRED KLINDWORT

ALFRED KLINDWORT

THEA KLINDWORT  
 GEB. STEINFELDT





### Gerhard Kratz

Kirchenältester vom Cleverhof, stets in großer Treue um die Kirchengemeinde und ihre Belange bemüht  
1900 - 1978

Architekt Friedrich Happ,  
viele Jahre der Bau-Sachverständige  
im Gemeindekirchenrat  
und Mitglied der landeskirchlichen  
Gremien  
unermülich tätig in den  
Planungen und Vorbereitungen  
des Kapellen-Neubaus auf dem  
Rensfelder Friedhof  
1904 - 1979



E HRE SEI DIR GOTT GESUNGEN



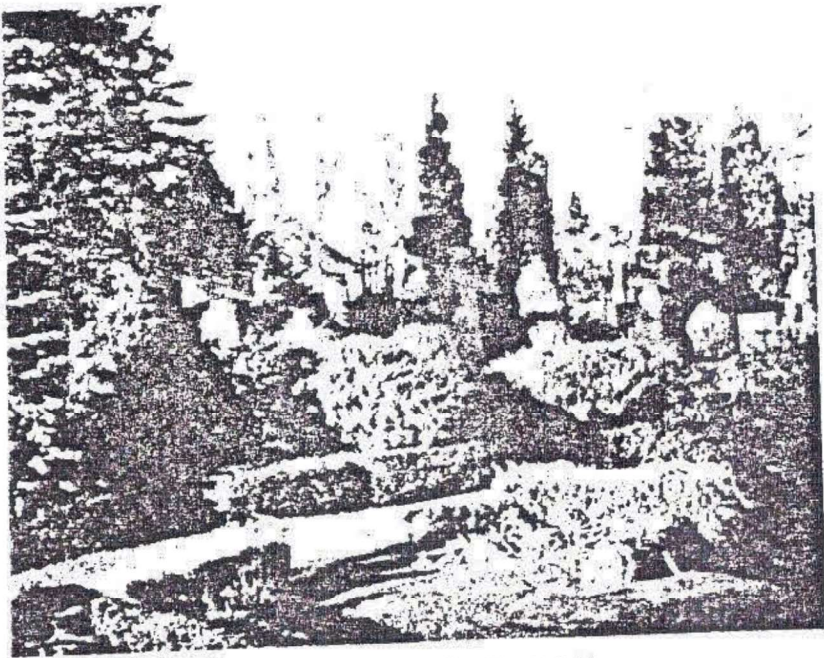
### Andreas Lahrs

Oberstudienrat  
Kirchenältester u. Syno

Großer Freund und  
Förderer der Kirchen-  
musik in Bad Schwartau  
die auch bis in die Friedh  
Kapelle hinein reichte.

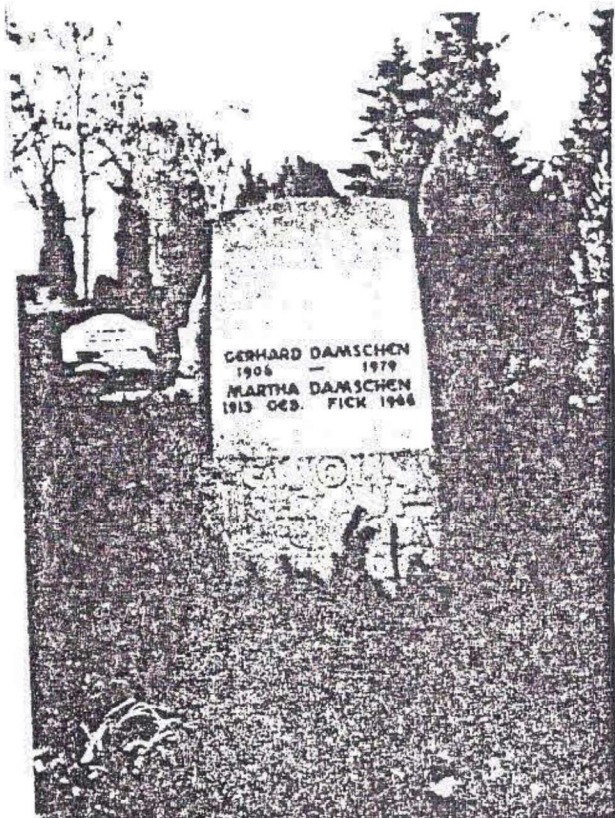
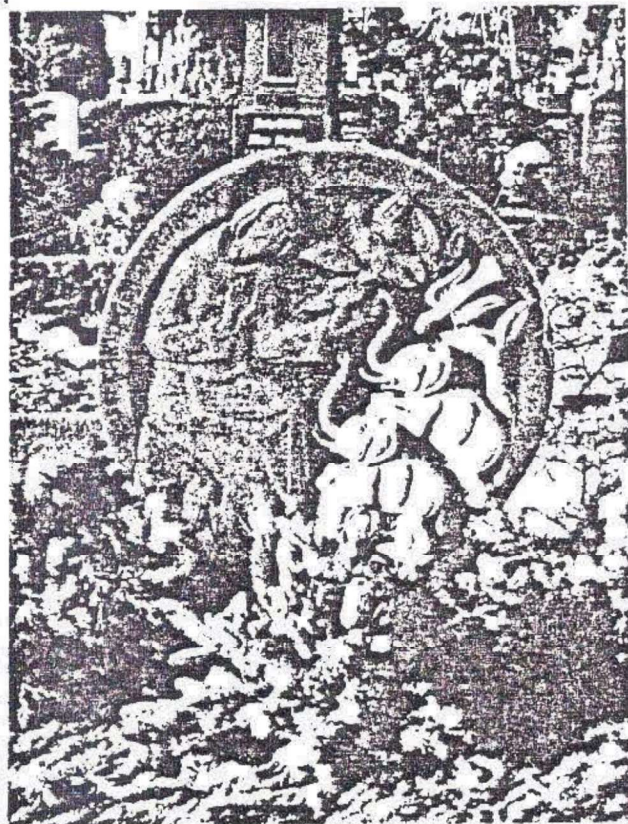
1911 - 1977





Beachtenswerte  
Grabmale auf  
dem alten Fried-  
hofsteil

Granitkreuze als Gedenkstätten  
gefallener Soldaten



Es soll nicht aufhören Saat und Ernte  
Grabmal eines Landwirts



Im Gefolge der neuen Friedhofordnungen der 50-er Jahre besann man sich auf ein vorher kaum beachtetes Thema, die Aufstellung und Pflege von Grabmalen. Jeglitz gab es auch vorher eine Fülle von Grabsteinen, aus sehr früher Zeit stammend durchaus achtbar und aussagekräftig, wie die Beispiele am Anfang dieser Chronik zeigen, die noch die Gräber auf dem alten Friedhof beschreiben. Mit der Eröffnung des neuen Reusefeldes Friedhof an der Lindenstraße kamen die Grabmale auf die Grabstätten, die man damals für gut hielt. Jede Zeit hat auch darin ihren Stil. Sofern es wirklich ein edler Stil ist, verdient er Achtung. Wenn allerdings an seine Stelle die maschinelle Massenerstellung von Grabsteinen tritt mit Beginn des Industrie-Zeitalters, leiden die Friedhöfe an Seelenlosigkeit. Eine Entwicklung, die es überall gegeben hat und dabei auch von dem Reusefeldes Friedhof keinen Halt gemacht hat. Darum fruchtbar, sich über das Dasein des Menschen unseres Friedhof Gedanken zu machen.